

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Wöchentlich
20
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schlösserstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Eine Silmfchaufpielerin in der Sommerfrische.

Sachse alt,
nbezeichnet
Unterstützung
bei Schilber
er. und 2265
Sächs. Zöhr.
Führerblätter.

anzeigen
ernig.
Huden An-
öfleu
nd Maier.
u. im. Auf-

ettertefe
us in ein-
Ausführung
ungen Liden-
Leipzig 2.

ehen. Frau
ugetraße 10.
auf Grund
ausführlich
Schriftlicher
ausg. Com-
re in 25-
Hildesheim.

ew. Vergang-
M. Rathig, Hof-
sprech. Diskr. Zus

re
ts

rich
für
ähne

S.
Priest-Kind)
251. (1942
1 und 2-6 Uhr
9-12 Uhr.

Halle 2/S.
Brik
str. 11.
S. = Elektro
le
geräten.

alles über
1774 S.



**Verkaufskontor der
:: Gabrielzeche ::**

Breiteweg 223 (Fernsprecher 608, 619, 659, 673)

übernimmt Aufträge zur **sofortigen**
und späteren Lieferung in ::

Brenntorf und Brennholz

(bezugschein- und markenfrei).

Der bedeutende Anstieg in der Kohlenförderung lässt eine Besserung in der Kohlenversorgung für das laufende Hausbrandwirtschaftsjahr nicht erwarten. Es ist deshalb eine rechtzeitige Eindeckung mit Brenntorf und Brennholz dringend zu empfehlen. [953]

Beck's Kopfwohl

bestes Haarwasser der Gegenwart.

Hilft sicher gegen: 9255
Haarausfall, Schuppen, Haarkrankheit. Große Flasche 5 Mk.
Man verlange in allen Beck's Kopfwohl, wo nicht, direkter Ver-
einschlägigen Geschäften Beck's Kopfwohl, sand per Nachnahme.

**R. Beck, Parfümeriefabrikation,
Magdeburg - Buckau, Schönebeckerstr. 86.**

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Gardinen

kauft man am besten
bei

Julius Wolff

Kronprinzenstr. 4 [9290a]

Stoffe

Wollene Herrenstoffe, 145 cm br., M. 55.00
Damen-Kostümstoffe, 145 cm br., M. 55.00
Kleiderstoffe Meter M. 22.50
Seidenserge, Ia, 140 cm br., à Meter M. 47.50
Knaben-Anzugstoffe . . à Meter M. 24.50
Kleiderseide in allen Farben, à Mtr. M. 24.50
Wollvoile, blau u. schwarz, M. 29.50, 16.00

Blusenleinen, Flanelle usw. zu äußerst billigen Preisen.
Kein Laden! E. Szpaczewski, Magdeburg, Augustastr. 29.

Die Uhr
DER DAME



in
Silber, Tula, Gold

MOOSMANN

BREITEWEG 207 n.d. HAUPTPOST

Jena

Strümpfe!

Aus 6 Paar zerrissenen
4 Paar ganze!

Schnellste Lieferung. Billigste Preise.
Jena, Leutrastr. 23 I, Stein.



**Möbel-Palast
Magdeburg**

Eine noch sehr preiswerte
**Wohnungs-
Einrichtung**

bestehend aus

**I Speisezimmer
I Schlafzimmer
I Herenzimmer**

zusammen für nur
4800 Mk. u. 5900 Mk.

Möbel-Palast

Magdeburg,
Breiteweg 150.

Versand nach allen Orten Deutschlands.
Kontor-Telephon 2108.
Werkstatt-Telephon 3419.

Paul Schwerecke

Haus- und Küchengeräte

Einkoch

Apparate, Gläser,
Gummiringe. [9066]

Magdeburg, Hohefortestr. 41,
Ecke Böttcherplatz.

Die Sterne lügen nicht!

Lebensbeschreibung auf Grund astrologischer Wissenschaft. Harm. Ehe, Erfolg, Reichtum, Gesundheit usw. Langjährige Empfehlungen. 5 Mk. Geburtsdatum beifügen. Schriftstellerin und Astrologin **J. Huter, Frauendorf, Bez. Leipzig.** [9671]

Damen u. Herr. v. hier
u. ausserhalb, welche in Privat ungeniert nach leichtfassl. Methode die Rundtänze, als Polka, Twostep, Walz., Rheinländer, in 4 Std. erl. woll. können sich zu jeder Zeit melden. Honorar 25 Mk. Unterricht im Kursus jed. Dienstag u. Freitag 7 1/2 Uhr im Apollo-Saal, Wallstrasse 2a, ohne Garderobenzwang, in Rund- u. Gesellschaftstänzen. [9945]

Ernst Geissler jr., Tanzlehrer,
Breiteweg 124, I.

Unterrichtsanstalten

**Stenographie,
Maschinenschreiben,
Schönschreiben,
Rundschrift.** [995]

Grdl. Ausbildung, bill. Preise.
Eintritt jederzeit.

**Gerke, Magdeburg,
Kaiserstraße 1, 2 Tr.**

**Praktische Winke
u. Geschäftstipps**

für jeden Kaufmann wichtig, enthält die besten in 7. Auflage neu erschienene Schrift: „Einkaufspraktiken und Verkaufsmethoden der Waren- und Kaufhäuser.“ Wegen Einbindung von Mk. 1.50 oder Nachnahme durch Berlin Schweizer Bkt. 383, Berlin NW 87.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unser tausendfach bewährtes, patentamtlich geschütztes Hörtrömmchen. Bequem und unsichtbar [9157] zu tragen. Grösse Sanis Versand München 150 b.



Global

tötet Motten

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig

Kleider-Stickereien

aller Art sauber und schnell. [9327]

Ottomar Weher, Faßlochsberg 15, I.

Zum Unterlegen der

modernen Frisur

ist

Hygiene Haarkrepp

unstreitig der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle. **Arztlich geprüft - Keimfrei** und desinfiziert das übrige Kopfhair. **D. R. G. M. 645727.** Künftig in allen Damen-Frisur-Geschäften od. direkt per Nachnahme **Mk. 2.50** nach eingesandter **Haarprobe.** Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmusterschutzes.

Alleinige Fabrikation [9125]

Willy Mann

Parfümerie
Haargroßhandlung, Nordhausen.
Wiederverkäufer extra Prozente.



Vergrößerungen!

Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie. Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren.

**Herm. Sanne,
Magdeburg, Stephansbrücke 20.**



1 Waggon

extra Qualität

Einkochgläser, Gummiringe, Rein Aluminium-Kochgeschirr, Geschenkartikel, reiz. Neuheiten, :: Kristalle, Lederwaren. ::

Hugo Hufeld, Magdeburg, Hohefortestr. 65. [9955]

Unterrichtsanstalten

**Stenographie,
Maschinenschreiben,
Schönschreiben,
Rundschrift.** [995]

Grdl. Ausbildung, bill. Preise.
Eintritt jederzeit.

**Gerke, Magdeburg,
Kaiserstraße 1, 2 Tr.**

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Bezugspreis

wöchentlich 20 Pfg.
vierteljährlich durch die Post . 2.60 M.
für Rücksendung von Manuskripten können wir
uns nicht verbindlich machen.

**Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,
Handarbeiten und Unterhaltung**

**Abwechslend mit der Beilage „für unsere Kleinen“
und „Am Webstuhl der Zeit“**

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2918.

Anzeigenpreis

für die 5 gefaltene Nonp.-Zeile 40 Pfg.
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.
Anzeigenchluss Freitag nachmittag für die in der
nächsten Woche erscheinende Nummer.

Rund um Magdeburg.

I.

Die immer noch bestehenden Verkehrs- und Ernährungschwierigkeiten werden manche Magdeburger Hausfrau veranlassen, diesmal während der Sommerzeit mit ihrer Familie nicht zu verreisen. Da es indessen für alle gleichermaßen gilt, sich recht zu erholen und so viel wie möglich im Freien zu sein, so werden gewiß recht viele, größere oder kleinere Ausflüge geplant, von denen an erster Stelle immer eine Dampferfahrt nach Hohenwarte steht.

Eine Fahrt auf der Elbe hat ja auch stets etwas Verlockendes an sich. Es ist so schön, wenn die hellen Sonnenlichter auf den Wellen spielen und zu Seiten des Dampfers das Wasser unaussprechlich weiß aufschäumt, weite Kreise bis zu den Ufern verendend. Die Häuser der Stadt bleiben immer weiter zurück, bald schweift der Blick ungehindert über Baumwipfel, Wiesen und Felder. Bald dämmert blau in der Ferne auf, leichte Höhenzüge und welliges Land bringen reizvolle Abwechslung in das friedvolle Bild, das sich zu beiden Seiten des Stromes breitet und von Dörfern und Siedelungen belebt wird. Kühl und erfrischend weht der Wind, einen Hauch vom Duft der grünenden, blühenden Wiesen, der reifenenden Felder mit sich bringend. Dazu ist stets frohes Leben auf dem Dampfer. Gesang und Lachen, Lautenklang lassen den schweren Ernst der Zeit einmal vergessen und untertauchen in unbekümmerten Frohsinn. Und ist man nach gut einständiger Fahrt am Ziel, so scheidet man ungern von den freudigen, lachenden Menschen, mit denen man über dem Wasser eine kurze Spanne Zeit rasch gute Nachbarschaft hielt.

In Hohenwarte zerstreut sich die Reisegesellschaft. Die einen lassen es sich genügen mit einem Aufenthalt in dem so gern besuchten Dorfe, die anderen lassen sich mit der Fähre über die Elbe setzen, durchstreifen das Herrenholz bleiben in Glindenberg, bis es Zeit zur Heimfahrt von Hohenwarte aus ist, oder sie wandern durch den Wald nach Wolmirstedt, um nach Raft in dem schönen „Rüchenhorn“ mit der Bahn nach Magdeburg zurückzufahren. Wieder andere durchstreifen den Wald bei Hohenwarte, besuchen das Forsthaus Kalkau, den Quickborn, und fahren dann mit dem Dampfer von Niepripp aus über Hohenwarte wieder nach Magdeburg. Viele Wanderer fahren auch gleich auf der Hinfahrt mit dem Dampfer bis Niepripp, um die Heimfahrt dann nach einer Wanderung von Hohenwarte aus anzutreten. Oder nach der Dampferfahrt bis Hohenwarte wird nach dem Durchstreifen und Raften im Walde bis Möser oder bis Burg gewandert und von dort aus mit der Eisenbahn nach Magdeburg zurückzufahren. Es gibt auch Wanderlustige genug, besonders unter den jüngeren Magdeburgern, die von Hohenwarte aus über den Weinberg, Lostau, Mauseburg, Herrenkrug den Heimweg zu Fuß ausführen. Zu dem etwa dreißtündigen Weg gehört wirkliche Wanderfreudigkeit, denn besonders die Strecke von Lostau bis zur Mauseburg dehnt sich im Bogen zwischen Wiesen und Feldern aus. Auch ist dieser Teil des Weges schattelos. Aber unsere Jugend macht sich nichts dar-

aus. Die Zeit, da jeder Sonnenstrahl ängstlich von Gesicht, Hals, Arm und Hand abgewehrt wurde, damit man nur ja recht zart bleibt, ist vorüber. Je brauner und sonnenverbrannter jeder aussieht, je mehr man jedem die „Erholung“, den Aufenthalt in freier Luft und Sonne ansieht, umso stolzer ist der glücklich Braungebrannte.

Lebensfreude, frischen Lebensmut aber bringen alle Ausflügler mit heim, und neue Pläne zu neuen Wanderungen werden geschmiedet. Zunächst wird gewöhnlich immer beabsichtigt, den Ausflug nach Hohenwarte einmal umgekehrt zu machen, das heißt: bis Wolmirstedt mit der Bahn fahren, dann ein Gang durch die Gassen des stillen Städtchens. Danach Raft im „Rüchenhorn“, eine Wanderung durch den Wald, über Feld, bis Glindenberg, dann durch das schöne Herrenholz, Ueberfahrt mit der Fähre nach Hohenwarte. Von dort aus später mit dem Dampfer nach Magdeburg zurück. Auch so verläuft der Wandertag, wenn alle Teilnehmer von rechter Stimmung erfüllt sind, schön. jo.

Ein Gang durch Halle.

Der Fremde, der das erstmal nach Halle kommt, gewinnt zunächst nicht den besten Eindruck von der Stadt, weil der Eingang zum Bahnhof so angelegt ist, daß die Reisenden wie durch eine Sadgasse zwischen den zu beiden Seiten hochgeführten mauergerüstigten Schienewegen gehen. Elektrische Bahnlinien münden auf dem Platz vor dem Bahnhof aus, Gepäckwagen und Karren harren ihrer Entladung oder ihre Führer sind bereit, oder auch bereits dabei, Gepäckstücke aller Art wieder aufzuladen. Postwagen durchqueren das Gewirr; Autos, Droschken und mehr oder weniger elegantes Privatfahrzeug befördern Reisende von und zur Bahn. Gepäckträger und Hausdiener von Gasthöfen stehen in Reihen, ihre Dienste anbietend und dabei oft den Weg unnötig verperrend, der ohnehin durch alles kommen und Gehen schon beengt ist. Unterführungsmauern begrenzen auch an der den Bahnhofseingang entgegengesetzten Seite den Blick. Klänge macht sich an den Mauern breit; Wagen aller Art rasseln unter den Unterführungen hin, die die Straße überqueren, auf der man zunächst zum Riebedplatz gelangt, um von dort aus sich der Stadt zuzuwenden.

Am Riebedplatz ändert sich das Bild mit einem Schlag. Freunlich und großstädtisch mutet es nun an. Schöne gärtnerische Anlagen schmücken den teilweise mit hohen Bäumen bestandenen Platz, die eisernen Masten an den Straßenseiten tragen in halber Höhe über dem lebendigen Getriebe runde Gestelle, die für Blumentöpfe bestimmt sind. Straßenbahnen kreuzen sich, die nach allen Richtungen der Stadt, nach nahen und weiteren Vororten und nach Merseburg fahren. Dem Blick aber öffnen sich weite und engere, neuere und alte Straßenzüge, die in belebte, in stille Stadtwiertel führen und in solche, in denen das geschäftliche Leben halbes, dem raschen Pulsschlag der Stadt vergleichbar, am meisten zu spüren ist. In eine derselben, der geradeaus vor uns liegenden, biegen wir ein, um am alten Leipziger Turm vorüber zum Marktplatz zu gelangen, der mit seinem alten Rathaus und anderen Gebäu-

den aus lehtbergangenen Jahrhunderten, der zweitürmigen Stadtkirche, dem Roten Turm, dem Roland, ein schönes, eigenartiges Bild bietet, das den Fremden, der sich den Sinn für deutsche Vergangenheit, die aus Städtebildern vernehmlich zu uns redet, mit einem Schlag mit Halle vertraut macht, so daß er die störenden Bilder bei seiner Ankunft vergißt und in seiner Erinnerung fortan Halle zu den Städten rechnet, zu denen er gern wiederkehrt, auch wenn er weitere Schönheiten Halles, die Moritzburg, Siebichenstein, den eigenartigen alten Friedhof und anderes mehr noch nicht kennt. jo.

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Coburg.

Die Stadtgemeinde bewilligte 25 000 Mark zur Errichtung eines Wald-erholungsheims bei Wüstenahorn.

Deßau.

Der Magistrat gab bekannt: Mit Genehmigung der Regierung, Abteilung des Innern, werden die Anordnungen §§ 3 bis 5 der Bekanntmachung vom 2. Dez. 1918 über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel ausgedehnt auf benutzte, im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergroße Wohnungen, hinsichtlich solcher für diese entbehrlichen Teile, die ohne erhebliche bauliche Veränderungen zur Verwendung als räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen abgetrennt werden können. Hinsichtlich dieser übergroßen Wohnungen besteht jedoch für den Veräußerungsberechtigten nur eine Auskunfts- und Beschäftigungspflicht, nicht aber eine Anmeldepflicht.

Eisenach.

Nachdem auf einer Tagung vom 15. bis 19. Juni hier vollständige Einigkeit in allen Fragen erzielt worden war, ist durch Beschlusnahme des kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte E. V. Sig. Berlin und der Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte, Sig. Kassel, ein „Einheitsverband der weiblichen Angestellten“ auf gemischtschichtlicher Lage zustande gekommen. Die Vereinigung, die den Titel Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten führt und mit 100 000 Mitgliedern die größte Organisation berufstätiger Frauen darstellt, hat ihren Sitz in Berlin und verbreitet sich mit 200 Ortsgruppen über das ganze Reichsgebiet.

Erfurt.

Der Verein für Jugend- und Volksspiele richtet auch in diesem Jahre während der Sommerferien vom 14. Juli bis 9. August Ferienpiele auf den Spielplätzen des Vereins (Cyrillburg) ein. Die Leitung liegt in den Händen von Lehrerinnen und Lehrern. Die Spielzeit dauert von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Sonntags finden keine Spiele statt. Die Teilnahme ist den Schülerinnen und Schülern sämtlicher Schulen gestattet.

Mühlhausen i. Th.

Hier hat sich ein Arbeitgeberinnenverband der Hausfrauen gebildet, dessen Aufgabe es ist, mit Rücksicht auf die durch Wegfall der Besindeordnung geschaffene Lage das Verhältnis der Hausfrau zu den Dienboten zu regeln und in feste Formen zu bringen.

Der indische Schmuck

Original-Roman von

Hanna Sorfster

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten

Der bisherige Verlauf des Romans: Jutta von Wiffingen, die schöne junge Witwe des vor kurzem verstorbenen Gutsbesizers Reginald von Wiffingen, hat ihre ältere Schwester Agnes eingeladen, zu ihr zu kommen und dauernd bei ihr zu bleiben. Sie erzählt ihr empört von dem Testament ihres Mannes, wonach das gesamte große Vermögen ihrer Stieftochter Marie-Luise als deren mütterliches Erbe zufällt, während sie nur den Zinsgenuss von 100 000 Mark hat. Auch den wunderwollen indischen Schmuck, der einen dämonischen Reiz für die schöne Frau hat, soll sie am Hochzeitstage ihrer Stieftochter dieser anhängen. Agnes Wendner meint, es sei das Beste, wenn ihr Bruder Friedrich, ein in der benachbarten Garnison stehender Offizier, Marie-Luise heiratete, dann könnte ihr Reichthum doch in der Familie. Friedrich Wendner, ein sympathischer, vornehm denkender Mann, will jedoch dieses Aninnen zurück und gibt zu verstehen, daß Marie-Luise ihr dem bereits verheiratet habe an seinen Freund Egon von Burtgardt.

2. Fortsetzung.

20. 7.

„Ihr dürft natürlich Marie-Luise um keinen Preis etwas von dem, was ich euch hier im Vertrauen sage, mittheilen — Jutta und Agnes, bitte versprecht mir das! Denn ich habe ja nur beobachtet, daß die beiden sich für einander interessieren, und es ist meine Ueberzeugung, daß sie sich lieben. Doch ich weiß nicht, ob schon ein Wort von Liebe zwischen ihnen gefallen ist.“

„Selbstverständlich versprechen wir dir Stillschweigen in dieser Hinsicht,“ antwortete Jutta zugleich auch für Agnes. Und dann sagte sie noch:

„Du glaubst wirklich nicht, daß der junge Offizier schon das bindende Wort gesprochen hat, daß Marie-Luise seine Braut ist?“

„Das ist ganz ausgeschlossen, ich bin mit Egon von Burtgardt ziemlich befreundet und nehme es sicher an, daß er mir diese Tatsache nicht verborgen halten würde.“

„Du bist befreundet mit ihm?“ rief Jutta. „Das ist ja großartig, da können wir ihn ja ohne jede Schwierigkeit einladen. Denn wenn ich auch insolge meiner Trauer keine Gesellschaften geben kann, so will und werde ich nicht ganz auf jeden Verkehr verzichten, und ich denke, meine Stieftochter wird nichts dagegen haben, wenn dieser Herr von Burtgardt öfters mit dir zusammen nach Wiffingen kommt.“

Ein Schatten glitt über die offenen Züge Friedrich Wendners, als seine Schwester diese Worte sprach.

„Ich bin natürlich gern bereit, Egon von Burtgardt bei dir einzuführen,“ erwiderte er, „doch ich fürchte, daß ich nicht allzu häufig dein Gast sein kann, so gern ich es auch möchte.“

„Aber weshalb denn nicht? Bist du noch beleibigt, weil ich dich früher nicht öfter einlud? Es war leider nicht angängig, und dann befanden wir uns doch auch monatelang in Berlin oder auf Reisen. Jetzt sollst du recht oft kommen.“

„Das ist sehr freundlich von dir, und ich danke dir herzlich für die gute Absicht. Doch der Dienst ist gerade jetzt sehr anstrengend, und ich möchte vorwärtskommen — das kann man nur erreichen, wenn man ganz bei der Sache ist und sich noch ständig weiter fortbildet.“

Jutta machte sich weiter keine Gedanken über diese Worte des Bruders. Ihr lag ebensowenig an ihm wie an irgendeinem andern Menschen, sie schien ohne Gefühl zu sein und nur sich selbst und ihre Schönheit zu lieben. Die Hauptsache war ihr, daß der Bruder seinen Kameraden bei ihr einführte — denn in ihrem Kopf war ein Plan entstanden, an dessen Ausführung sie mit heimlicher Freude und mit Triumph dachte. Sie durfte Marie-Luise heiraten, wenn sie nicht die Gattin Friedrichs werden konnte, denn nur in diesem Falle hätte sie damit rechnen dürfen, den indischen Schmuck zu behalten. Nun, wenn ihre Stieftochter schon jetzt mit 19 Jahren sich ver-

lobt hatte und vielleicht schon binnen kurzem heiraten wollte, dann mußte sie Mittel und Wege finden, um dies zu verhindern. Wozu war sie denn so berüchtigt schön? Jetzt konnte sie einmal ihre Macht und den geheimnisvollen Zauber des indischen Schmuckes zugleich erproben.

Agnes war scharfsichtiger als ihre Schwester. Sie hatte den Bruder genau beobachtet, als er die letzten Worte gesprochen, und sie hatte wohl den leisen Zug von Traurigkeit in seinen Augen bemerkt.

„Er liebt diese Marie-Luise,“ dachte sie, „doch Idealist, der er ist, liebt er sie ganz selbstlos und will ansehend nur ihr Glück, selbst wenn es auf Kosten seines eigenen Glückes geht. Nur die beiden Liebenden immer zusammen zu sehen, das geht wohl doch über seine Kraft. Schade! Es wäre zu sein gewesen, wenn er die Millionenerbin hätte heimführen und Herr auf Wiffingen werden können. Das wäre auch mir zugute gekommen.“

Die Geschwister gingen nach dem Tee noch eine Weile im Park spazieren. Beim Abendbrot lud Jutta von Wiffingen ihren Bruder für den nächsten Mittwochmorgen ein und bat ihn, doch seinen Freund, Egon von Burtgardt, ganz zwanglos mitzubringen.

„Er braucht vorher keinen formellen Besuch zu machen,“ meinte sie, „sage ihm nur, ich erlaube ihm diese Höflichkeitsformel und freute mich, ihn als deinen Freund bald begrüßen zu dürfen. Er wird ja wohl wissen, daß Marie-Luise schon diesen Sonntag in ihr Vaterhaus zurückkehrt und wird gerne kommen, weil er die Gewißheit hat, sie dann hier zu sehen.“

Friedrich Wendner versprach, seinem jüngern Freund die Einladung der Schwester gleich morgen zu übermitteln und ihr telefonisch Bescheid zu geben.

Die Wiffingens waren eine sehr alte, angesehenere Adelsfamilie, aber im Laufe der letzten Jahrzehnte verarmt. Von den beiden Brüdern Lothar und Reginald von Wiffingen, den letzten Trägern des Namens, heiratete der jüngere eine entfernte Verwandte, die ein schönes Vermögen erbe. Der ältere, Lothar von Wiffingen, war eine sehr unruhige Natur, dessen ganzes Sehnen nach Abenteuer in fernen Ländern ging. Als Offizier in einem der vornehmsten Regimenter hatte er Gelegenheit, sich einem Prinzen aus einem regierenden Hause als Begleiter anzuschließen, als dieser eine mehrjährige Jagdexpedition nach Asien und Afrika untrat. Dieses freie, ungebundene, an Gefahren aller Art, aber auch an interessanten reizvollen Begebenheiten reiche Leben gefiel dem jungen Offizier so gut, daß er seinen Abschied einreichte, als der Prinz nach vier Jahren wieder in die Heimat zurückkehrte. Er hatte die Gunst eines indischen Fürsten gefunden, eines jener wenigen, die noch ziemlich unabhängig von England eine große reiche Provinz des Riesereiches regierten. Mit irgendeinem hohen indischen Titel ausgestattet, war er jahrelang der Ratgeber jenes Herrschers, bis endlich nach langer Zeit die Sehnsucht nach der Heimat so mächtig in ihm wurde, daß er sie fast wie eine Krankheit empfand und ihr nachgeben mußte.

Große Reichthümer hatte Lothar von Wiffingen während seines Aufenthaltes an dem Hof des indischen Fürsten nicht erworben. Er war eben ein echter Deutscher, gewissenhaft, pflichtgetreu, von Idealen erfüllt. Und dabei war er nicht besonders sparsam veranlagt, so daß er nur mit einem verhältnismäßig kleinen Kapital in die Heimat zurückkehrte.

Als er nach Wiffingen kam, fand er seinen Bruder verwitwet; die einzige Tochter Marie-Luise, ein Kind von 10 Jahren, erschien ihm, der so lange Jahre im Lande der Märchenwunder, des sagenhaften Reichthums und zugleich der bedürfnislosesten Armut gelebt hatte, in einem Lande, dessen Frauen und Mädchen von selbstam fremdem Reiz waren, gleich einer Verkörperung deutschen Wesens. Und mit einemmal kam ihm die Erkenntnis, daß er sein Leben einem bunten Gaukelspiel geopfert, daß er das Beste, Keinste und Höchste nie gekannt, — die wahre Liebe zu einer Gattin, zu einem Kinde, das nicht nur Blut von seinem Blut, sondern auch Geist von seinem Geiste war.

Es schien, als verträge er die Luft seiner Heimat nicht mehr, so sehr er sie jetzt auch liebte, doch zur Rückkehr nach Indien konnte er sich auch nicht entschließen. In wenigen Monaten suchte der noch in den besten Jahren stehende Mann dahin, einer von jenen vielen Deutschen, die ihr Ideal in der Fremde suchten, und zuletzt einsehen mußten, daß sie geirrt, daß das wahre Glück nur im Vaterland zu finden ist, auf der Scholle ihrer Väter. Zünftig, gleich einem zweiten Vater hatte er die kleine Marie-Luise in sein Herz geschlossen, und sein Vermögen hatte er ihr vermacht ebenso, wie er bestimmte, daß sie den herrlichen Smaragdohr, den ihm der indische Fürst einst aus Dankbarkeit geschenkt, an ihrem Hochzeitstag erhalten sollte.

Reginald von Wiffingen war nach 10jähriger Ehe Witwer geworden, als sein einziges Kind 6 Jahre zählte. Lange war er damals mit der Absicht umgegangen, sich wieder zu vermählen, um Marie-Luise eine Mutter zu geben, hatte sich dann aber doch nicht dazu entschließen können, weil er keine Frau fand, für die sein Herz sprach. Und allmählich hatten sich Vater und Tochter so ineinander eingelebt, daß das schönste und innigste Verhältnis entstand. Seine Schwägerin, die mit ihrem Gatten, dem Baron Elnen, ganz in der Nähe wohnte, war ihm eine vortreffliche Ratgeberin, sie sorgte für eine ältere sehr tüchtige Hausdame und für ein Juwel von Erziehern.

Das schöne behagliche Leben auf Wiffingen hätte wohl immer so weiter gebauert, wenn — ja wenn nicht eines Tages der nun im 53. Lebensjahr stehende Reginald von Wiffingen im Hause des Majors von Hallwitz, eines Veters seiner verstorbenen Gattin, die schöne Jutta Wendner kennen gelernt hätte. Wie ein Rauf der Leidenschaft — ein wilder Johannisstriebe, so kam es über den sonst so ruhigen Mann. Ihm war, als wisse er jetzt erst, was heiße Mannesliebe sei, wie sie gleich einem Sturmwind von allen Sinnen Besitz ergriff und jede Ueberlegung ausschaltete. Nicht die Rücksicht auf den großen Altersunterschied, nicht die Rücksicht auf seine fast erwachsene Tochter vermochte dieser Leidenschaft Zügel anzulegen. Kopflos, wie ein verliebter Jüngling, gab sich Reginald von Wiffingen diesem durch die dämonisch selbstam reizvolle Schönheit eines jungen Weibes entflammten Gefühl hin. Er bot Jutta Wendner, die als Gesellschafterin im Hause des Majors von Hallwitz lebte, sein Herz und seine Hand an und fühlte namenlose Seligkeit, als das gänzlich vermögenslose bürgerliche junge Mädchen ihm ihr Jawort gab.

Als er seinem einzigen Kinde die Tatsache seiner Verlobung und baldigst bevorstehenden Vermählung mittheilte, da brach die fast Sechzehnjährige gänzlich zusammen. Der Schlag war zu früh, zu unerwartet gekommen — er mußte ihr ganzes Seelenleben aufs tiefste erschüttern. Kein Zurück, kein Bitten von

letten des besorgten Vaters, der liebevollen Tante halfen. Marie-Luise hatte nur einen Wunsch: fort von hier, fort aus dem Vaterhaus, das sie nie, nie wieder betreten wollte. Man gab der Fassunglosen nach, und so kam sie zunächst in ein vornehmes Pensionat nach der Schweiz, wo sie ihre Erziehung vollenden sollte.

Nachdem sie zwei volle Jahre dort geweilt, verlangte der Vater ihre Rückkehr ins Vaterhaus, aber Marie-Luise bat ihn so inständig, sie zur Tante zu geben, und die schon seit sechs Jahren verwitwete Baronin, die ihre Nichte in der Zwischenzeit mehreremal in der Schweiz besucht hatte, bestimmte ihren Schwager, die zum Wunsche zu willfahren, da er damit gewiß auch seiner jungen Gattin nur entgegenkomme. Dieser lag sicherlich nicht viel an der Anwesenheit einer erwachsenen Stieftochter. Reginald von Wiffingen hing mit großer Zärtlichkeit an seiner Tochter, doch dieses Gefühl trat zurück, wenn es sich um irgend etwas handelte, was sein leidenschaftlich geliebtes Weib betraf. Und da Jutta der Ansicht war, daß ein Kind, das sich nicht von selbst nach dem Vaterhaus sehne, ein herzloses, kaltes Geschöpf sei, das man am besten fern von sich hielt, um sein eigenes Glück nicht zu fören, so kehrte Marie-Luise nicht nach Wiffingen zurück, sondern lebte seit einem Jahr bei ihrer Tante, dort wie eine eigene Tochter mit liebevollster Sorgfalt umgeben.

Herrn von Wiffingens später Liebesrausch gleich einem Becher voll eines süßen und köstlichen Trunkes, der aber allmählich doch ein wenig schal und bitter wurde. Zu spät merkte er, daß all die Liebe auf seiner Seite war, daß Jutta überhaupt keines warmen Gefühles fähig war und er sehnte sich nach der reinen und innigen Liebe seines Kindes. Aber das schöne junge Weib an seiner Seite merkte wohl, was in dem Manne vorging, und es war ihr immer wieder ein leichtes, seine Leidenschaft zu neuer Blut anzufachen und ihn unloslich an sich zu fetten. Mit Angst und Entsetzen dachte Reginald von Wiffingen daran, daß seine Tochter in wenigen Jahren ihr ganzes Vermögen, das Erbteil ihrer Mutter beanspruchen konnte. Er fürchtete jetzt zuweilen, daß Jutta ihn nur geheiratet hatte, weil sie ihn für sehr reich hielt, und er wußte auch, daß sie seiner Leidenschaft entgegenkam, weil er ihr Bedürfnis nach schrankenlosem Luxus befriedigen konnte. Wie sollte es jedoch später werden? Schon machte er sich als Ehrenmann Vorwürfe, daß er sein Kind benachteiligte, indem er die Zinsen ihres Vermögens, deren Mißbrauch ihm zustand, voll und ganz für Jutta verwandte und sogar schon das Kapital angegriffen hatte.

Immer mehr verstrich er sich in Reue und Qual, und konnte doch von seiner uneligen Leidenschaft für das schöne junge Weib an seiner Seite nicht frei werden. Da begrüßte er es fast wie eine Erlösung, als ein altes Herzleiden sich plötzlich wieder bemerkbar machte. Der Tod kam viel, viel schneller, als er es gedacht. Ganz plötzlich — und es war gut, daß er damals gleich, nachdem der alte Arzt ihn auf die Gefährlichkeit seines Zustandes aufmerksam gemacht, sein Testament abgesetzt und alles geregelt hatte. Der Wunsch, seine Tochter und Jutta möchten zusammen auf Wiffingen wohnen bleiben, war für ihn bei der Abfassung seines letzten Willens bestimmend gewesen. Die Leidenschaft, die ihn für sein junges Weib erfüllte, ließ ihm den Gedanken, daß sie nach seinem Tode einen andern Mann heiraten könnte, unerträglich scheinen.

Aus den widerstreitendsten Empfindungen heraus, aus Liebe und Selbstsucht gemischt, war das Testament Reginalds von Wiffingen entstanden, das zur Folge hatte, daß sein junges Weib und seine Tochter aus erster Ehe von nun ab zusammen leben mußten, obwohl nicht das kleinste Gefühl der Zuneigung, der

Achtung oder sonst einer sympathischen Beziehung sie miteinander verbanden.

Das reizende Bestium, das die Baronin von Elmen seit dem vor sechs Jahren erfolgten Tode ihres Gatten bewohnte, lag nicht allzuweit von der Garnisonstadt B . . . entfernt. Von einem großen Park umgeben, bot die im weichen Landhausstil erbaute, sehr geräumige Villa ein Bild idyllischen Friedens und abgeschlossener Vornehmheit. Und im Herbst war das Ganze noch besonders reizvoll, wenn die hohen alten Bäume anfangen sich in den buntesten Farben zu färben und ihre Blätter vom zartesten Gelb bis zum tiefsten Purpurrot alle Nuancen der verschwenderisch mit ihrer Malerpalette hantierenden Natur aufwiesen.

Freilich im Anfang des Monats September sah es noch richtig sommerlich aus. Nur zuweilen, morgens und abends, zogen leichte Nebel über diese norddeutsche Landschaft und verflüchteten mit ihrem melancholischen Walten, daß der Herbst nicht mehr allzu fern war. Doch am Tage leuchtete die Sonne in einer Pracht, daß man alle Herbstgedanken weit von sich wies und sich ganz der wundervollen Schönheit der Gegenwart hingab.

Nur wer Trauer im Herzen trug oder mit Bangigkeit dem Schicksal gegenüberstand, der sah nicht die köstliche Natur in ihrer Spätsommerpracht. Der ging dahin, in schmerzliche Gedanken verfunken — so wie die junge schlanke Gestalt, die langsam auf dem Weg von dem kleinen Dorf nach der Villa Elmen dahinschritt. Es war ein breiter Fahrweg, der an einer Stelle von mehreren andern, ebenfalls ziemlich breiten Fahrwegen gekreuzt wurde. Einer von diesen führte nach Wiffingen, der andere nach der Garnisonstadt B . . .

Das junge Mädchen, das ein schlechtes schwarzledernes Kleid trug, blieb, an dieser Wegkreuzung angelangt, stehen. Sie war mehr als mittelgroß, schlank und sehr feingliedrig. Das zarte weiße Gesicht von edelstem Schnitt hatte etwas seltsam Keusches und dabei Stolz in Ausdruck. Das blonde Haar, das kein Hut verhüllte, zeigte jenen matten Goldton, wie reife Ähren ihn haben. Doch das Schönste an diesem jungen Gesicht waren die großen, von dunklen Wimpern und Brauen umsäumten Augen, die tiefblau strahlten. Jetzt blickte sie wie träumerisch auf den Weg, der nach Wiffingen führte. Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust. Immer dunkler und größer wurde die Iris in den schönen Augen, bis sich diese wunderbaren Sterne mit Trä-

nen füllten. Eine ganze Weile stand sie so und ließ den feuchten Perlen freien Lauf.

Doch plötzlich wandte sie sich fast heftig um und schritt den Weg weiter, der nach der Villa Elmen führte. Mit einem Mal hielt sie aber in ihrem Vorwärtsschreiten inne und sah sich um. Ihr war, als habe sie ein näherkommendes Geräusch wie von dem flotten Trab eines Pferdes gehört. Unwillkürlich schaute sie nach der Richtung des nach B . . . führenden Weges, als wisse sie, daß der Reiter nur von dort kommen könne. Da erblickte sie ihn auch schon deutlich und sah, daß er rasch näher kam. Nun erkannte sie ihn — eine feine Röte stieg in das junge Gesicht. Sie war in der lieblichsten Verlegenheit, wußte nicht, sollte sie weitergehen oder stehen bleiben und den Näherkommenden erwarten. Ehe sie noch Zeit hatte, zu einem Entschluß zu kommen, war der Reiter, ein schlanker blonder Offizier von etwa 25 Jahren, schon an der Wegbiegung angelangt und lenkte nun sein schönes Tier mit sicherer Hand auf den Weg, wo das junge Mädchen noch immer stillstand.

Im nächsten Augenblick war er gewandt vom Pferd gesprungen und dieses am Bügel haltend stand er jetzt vor der schlanken, schwarzgekleideten Gestalt und sagte: „Guten Morgen, gnädiges Fräulein! Welches Glück habe ich doch, daß ich Sie hier treffe.“ Die ihm dargebotene Hand ergreifend, drückte er einen innigen Kuß darauf und sah mit unverhüllter Liebe in die schönen dunkelblauen Mädchenaugen.

„Marie-Luise.“ Leise nannte er ihren Namen und blickte sie voll heftiger Sehnsucht an. Doch Marie-Luise von Wiffingen wich seinem flehenden Blick aus, und ihre weiße Stimme klang ernst und wie von Trauer erfüllt, als sie sprach:

„Herr von Burkhardt, nicht so — nicht jetzt. Ich leide noch so unter allem und bin voll Angst vor der nahen Zukunft, daß ich jetzt nichts anderes denken kann. Lassen Sie mir Zeit, haben Sie Geduld —“

Dabei ruhten ihre tränenerfüllten Augen so bittend auf seinem Gesicht, ein solch tiefes Gefühl sprach aus jedem Zug ihres reinen zarten Antlitzes, daß der junge Offizier seufzend ihren Wunsch erfüllte und das Geständnis seiner Liebe zurückhielt. Er wußte, daß das Mädchen, das er liebte, morgen das Haus ihrer Tante, der Baronin von Elmen, verlassen würde, um von nun ab auf Wiffingen, ihrer Heimat, zu leben. Und da er erst vor einigen Tagen der Baronin einen Besuch abgestattet hatte, also heute nicht schon wieder dort vorsprechen konnte, hatte er aus Verate wohl den Ritt unternommen in der unbestimmten Hoffnung, Maria-Luise vielleicht irgendwo zu begegnen. Er wußte, daß sie zuweilen in das nahe gelegene Dorf ging, um Kranke zu besuchen und ihnen allerlei Gutes zu bringen zur Erquickung und Stärkung. Da war es doch nicht ganz ausgeschlossen, daß er sie noch einmal sah.

Und nun war ihm das Glück zuteil geworden, ihr gleich zu begegnen. Mit strahlenden Augen sah er in das geliebte Gesicht. Wie hold und schön sie ausah, aber auch wie ernst und traurig! Er hätte sie am liebsten an sich gezogen und den süßen jungen Mund, der so herb geschlossen war wie eine junge Rosenknope, mit heißen Küffen bedeckt. So lange, bis er purpurn erglühte, bis die Augen nicht länger in Tränen, sondern im seltsamen Jubel schimmerten und sie seine Leidenschaft mit dem gleichen Ueberchwang des Liebesglüdes erwiderte.

Doch wie er den keuschen Ausdruck in den dunkelblauen Augen sah, da fühlte er, daß sein Vorhaben unausführbar sei, er mußte warten, so schwer es ihm auch wurde.

„Ich bin traurig, weil Sie das gastfreie Haus der Baronin verlassen — wer weiß, wie lange ich nun warten muß, ehe ich Sie wieder sehe!“

(Fortsetzung folgt.)



Frage.

Von Rita Wolff.

„Spiegelein, Spiegelein an der Wand,
Wer ist die Schönste im ganzen Land?“
So sprach im Märchen die Königin.
Ob ich wohl auch so eitel bin?

„Spiegelein, Spiegelein an der Wand,
Wer ist die Glücklichste hier im Land?“
Strahlend sagt mir ein Augenpaar:
„Das bist du selber ja fürwahr!“

Und mein Spiegelein ist ja, schau,
Ein Kinderauge so klar und blau,
Lachend von Liebe und Sonnenschein!
Soll ich da nicht die Glücklichste sein?



16. Fortsetzung und Schluß.

20. 7.

„Das walte Gott,“ schloß der Pfarrer ernst. Noch einmal zuckten wild und gierig die Flammen empor, dann sank das Haupthaus in Trümmern zusammen.

Erst nach Tagen fand man bei den Ausräumungsarbeiten die halbverkohlte Leiche der alten Elte, die man so lange vergebens gesucht. Helmgard weinte ihr heiße Tränen nach. Sie ahnte, was die Alte dazu getrieben, die Brandfadel in das alte Schloß zu werfen. Der Glaube an das Uebernatürliche, die große Liebe zu ihr, die Elte mit dem Leben bezahlte.

Helmgard wollte sich der armen, kleinen Entstellten annehmen, für ihre Ausbildung sorgen und Harms Derrre zu trösten suchen. Gewiß, das wollte sie. Elte aber wollte sie nicht vergessen, wenn auch ihr Tod Helmgards Seele mit Grauen erfüllte, obwohl der Pfarrer am Grabe Eltes so überzeugt von der Vergebung der Sünden sprach.

Nun waren schon wieder Wochen dahingegangen und das ganze weite Westfalenland stand im roten Herbstschmud wie eine farbenprichtige Königin. Die Heide trug ihr köstlichstes Kleid. Ganz in Purpur und Gold getaucht stand sie da, als Helmgard und Reimer und Hlot in der Dorfkirche von Rinkerode den Segen des Pfarrers empfangen.

Ganz still und ohne Gepränge war die Hochzeit, aber doch von innerster und stiller Glückseligkeit durchweht.

Und alles, daß es so fein durfte, ging von dem Mann aus, der die geliebte Frau hatte hergeben müssen und der doch so stolz und sicher, so fest ausgerichtet dem neuen und einsamen Leben entgegenschritt.

„Ich habe kein Recht zu klagen,“ sagte Eilert von Rinkerode zu seinem Freund, dem Pfarrer, als sie nach dem kurzen Hochzeitsmahl noch eine Weile Hand in Hand allein bei einander standen, denn ich habe ein reiches Glück gewonnen. Margone hat mir in ihrem Sohne ein kostbares Vermächtnis hinterlassen. Seine und Helmgards Kinder werden im Sonnenhofe lachen und meine Erben sein. Margone wird segnend herniedersehen und mit mir schirmend die Hand über das neue Leben halten, das aus dem alten Stamme sprießen soll. Ich zu kräftigen Trieben zu entfalten. Nichts Krankes, Trauriges soll hier sein, Wigbert, nur Sonne, wie es Margone geliebt.“

Und der Pfarrer dachte, während er seinem einsamen Hause zuschritt:

„Ich mach es dem Eilert nicht nach. Er wird mit seinen Erinnerungen nicht einsam sein, während ich noch immer daran franke.“

Er trat in sein verlassenes Haus und er dachte an Hlot, die so glückselig heute mit Baldo in den Birnenhof gegangen. Er würde die Kinder oft bei sich sehen, aber schon jetzt gähnte ihm, als er in seine Studierstube trat, eine furchtbare Leere entgegen.

Seufzend ließ er sich in einen Sessel gleiten. Was wollten nur die alten Erinnerungen, warum irten sie zu seinem Herzen?

Er hatte nicht gehört, daß sich behutsam die Tür geöffnet hatte und er auf der Schwelle stand.

„Bläst du Trübsal, Wigbert Ruthard?“ fragte sie dann und ein Lächeln lag auf ihrem Gesicht.

Erschreckt fuhr der Pfarrer auf.

„Brit?“ fragte er aufspringend, „du kommst zu mir?“

„Da du nicht zu mir kommst, Wigbert, muß ich wohl, ich bin es dir ja gewissermaßen von früher her schuldig.“

Unsicher sah der Pfarrer die große, blonde Frau mit den hellen und klaren Augen an, die so stolz und doch mild vor ihm stand.

„Was willst du von mir, Brit?“ forschte er fast ängstlich.

„Dich fragen, ob du mich noch magst, Wigbert, ob du die törichte, alte Sonnenjungfer, die den Namen lange der jüngeren abtreten mußte, noch wie einst zu deiner Frau machen willst, obwohl sie dich damals, als wir uns so heiß liebten, in albernem Trost verschmähte.“

„Brit!“ rief Ruthard tief ergriffen. „Du wolltest, du könntest?“

Brit reichte dem Pfarrer fest ihre schöne, kräftige, weiße Hand.

„Du wirst hier sehr einsam sein,“ sagte sie wie zur Entschuldigung, und eine helle Röte flog wie bei einem ganz jungen Mädchen über ihr Gesicht. „Du bist ohne Hlot so allein.“

„Und Eilert?“ fragte er zögernd. „Wird er dich nicht schmerzlich vermissen?“

Brit schüttelte den Kopf.

„Er hat seine Erinnerungen und dann bin ich ja nicht aus der Welt. Bis Reimer und Helmgard von der Hochzeitsreise zurückkehren, bleibe ich natürlich auf dem Sonnenhof. Dann wird ja die Sonnenjungfer regieren und niemand wird mich mehr brauchen. Aber du, Wigbert, du brauchst mich auf die alten Tage.“

„Ja, Brit,“ entgegnete der Pfarrer einfach, „ich habe dich immer gebraucht.“

Er legte behutsam den Arm um sie und Brit lehnte ihr Haupt an seine Schulter.

So standen sie lange am Fenster und blickten in den herbstlichen Garten, wo der Wind das kahle Laub hob und raschelnd durch die Wege segte, um die goldgelben Blätter zur Sonne emporzuheben.

„Und nichts als eine Pfarrfrau zu sein, Brit, wird dir das jetzt nicht zu gering sein, wie in den Tagen unserer Jugend?“ fragte Ruthard beklommen.

„Nein, Liebster, es hat lange gedauert, ehe ich ein solches, wie schlecht und hochmütig ich gegen dich war. Der Abel der Menschen liegt in ihrer Seele. Jetzt,“ sagte sie lächelnd hinzu und das Lächeln machte sie wunderbar jung, „sitz ich schon viele, viele Jahre wie eine Toggelburgerin auf dem Sonnenhof und warte auf dich, aber leider immer vergebens, du kannst hart strafen, Herr Pfarrer.“

Ruthard zog Brit noch fester an sich und sagte leise:

„Ich selbst habe mich ja am meisten gestraft.“

Dann schritten sie Arm in Arm dem Sonnenhofe zu, um Eilert zu künden, daß sie sich nach langen Irrfahrten doch noch zusammengefunden, für die Lebensreise, ob sie nun lang oder kurz bemessen war.

Höbte die Magd, sah dem Paar ganz entgeistert nach.

Nun ging am Ende doch noch die Welt unter. Ihr Pfarrer und die alte Sonnenjungfer vom Schloß, die heute wieder so jung aussah, wie vor zwanzig Jahren, als sie so stolz, ohne einen Blick ins Pfarrhaus zu werfen, mit ihrem Kenner vorbei über die Heide jagte.

Zur selben Zeit fuhr Helmgard an Reimers Seite über die herbstliche Heide über die in Purpur und Goldschmud stehende rote Erde.

Mitkommen wollten sie das geliebte Westfalenland durchstreifen und im Dome zu

Münster beten, ehe das Dampfroß sie hinaus-trug in schimmernde Weiten.

Helmgards Antlitz war blaß in dem schwarzen Trauerkleide, aber ihre Augen strahlten dem geliebten Manne entgegen, dessen Blicke immer wieder an ihrem leuchtenden Goldhaar hingen.

„Wie reich bin ich durch dich, Helmgard,“ flüsterte er ihr selig zu, zärtlich seinen Arm um die schlankte Gestalt legend, als sie den Wagen verlassen hatten und nun gemeinsam aufwärts stiegen zur alten Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal.

In dem großen Hünenring, der alten Befestigung vorüber schritten sie zum kleinen Hünenring, der alten Wegschanze, und sie standen wieder an einem Opferstein wie damals, als sie sich zum erstenmal gesehen. Und sie dachten beide daran, daß der weiße Vader, der Sonnengott, den Helmgard damals angerufen, ihr Glück gesichert. Doch sie sprachen nicht darüber, sondern schritten still aneinandergeschmiegt zum Hermannsdenkmal empor. Der steinerne Rundtempel mit der aus Kupfer geschmiedeten kolossaligen des Cheruskerfürsten bot eine weite Aussicht. Von strahlendem Herbstsonnenlicht übergoßen lag der ganze Teutoburger Wald zu ihren Füßen. Rotgold, im flammenden Purpur standen die Eichen und Buchen in leuchtender Pracht. In der Ferne grüßte die Heide in ihrem letzten, glühenden, herbstlichen Kleid mit weißlichen-blauen Säumen und goldenen Streifen.

„Unsere geliebte rote Erde, unsere Heide,“ sagte Reimer ergriffen, „sie wird mit uns gehen, wohin uns das Schicksal auch führen wird, wenn wir hinaus in die Welt ziehen, um uns ganz allein zu haben in dem bunten Gewimmel des Lebens.“

„Wie unsere Liebe, Reimer,“ antwortete Helmgard warm. „Aber wird dir auch unser Sonnenhof genügen, wenn wir heimkehren, wird er dir nicht zu eng, zu klein sein, Geliebter?“

„Nein, denn ich werde arbeiten, schaffen und wirken, Helmgard. Ich werde nicht meine Tage nutzlos verbringen, sondern ich werde die Fürstenwürde, die ich von mir geworfen, mir selber wiedergewinnen durch eigene Kraft. Ein neues und starkes Geschlecht soll auf dem Sonnenhofe heranblühen, um zum Glück und deinem herrlichen Vater zur Luft. Du aber, mein Geliebtes, wirst immer die goldene Krone als Tochter der roten Erde tragen, in der ich dich zuerst gesehen.“

Helmgard lehnte ihr blondes Haupt fest an Reimers Brust.

Die Sonne leuchtete noch einmal über den roten Wald und über die schimmernde Heide und füllte die ganze herbstliche Welt in ihr Strahlenkleid. Reimer flüsterte bezaubert in Helmgards Ohr, als er sie heiß und innig küßte:

„Die Sonnenjungfer spinnst Seide
Und wirft ihr schimmerndes Goldgespinnst
Ueber die blühende Heide,
Da lachen sie beide,
Sonnenjungfer und Heide.“

Und Helmgard lachte auch glücklich in die Augen ihres Mannes hinein.

Die Sonne verglomm. Nur um das mächtige Haupt des Cheruskerfürsten flammte sie noch im letzten Gold und über die Heide zitterte ein letztes, bla verblaktes Scheinern. Dann kam die Nacht, eine traumselige Nacht für ein glückliches Paar.

E n d e

Sächs.-Thür. Hausfrau

Aus dem Reiche.

Rückwandererhilfe E. V. Der Strom der vertriebenen Auslandsdeutschen hat sein Ende noch nicht erreicht. Täglich kehren deutsche Rückwanderer in ihre Heimat zurück. Kostbare Menschenleben sind zugrunde gegangen; ihr Hab und Gut, ihre mühsamen Ersparnisse wurden zwangsweise verwaltet und verkleinert. Der Rückwandererhilfe E. V., Berlin, Schöneberger Ufer 21, ist vom Staatskommissar für Regelung der Kriegswohlfahrtspflege in Preußen Genehmigung zur Veranstaltung einer öffentlichen Sammlung gegeben. Die Vereinigungen, die sich in den Dienst der Rückwandererhilfe gestellt haben, benötigen erheblicher Geldmittel. Es gilt, Gedrückten, Schwachen und Greisen, die aller Hoffnungen bar, nach Deutschland zurückkehren, eine angemessene Unterstützung zu gewähren. Es gilt, treue, starke Arbeiter, die um ihr Lebenswerk gekämpft sind, zu neuem Schaffen zu stärken. Der Aufruf wird sicherlich in allen deutschen Herzen seinen Widerhall finden.

Briefkasten der Schriftleitung.

An alle Leserinnen. Unsere Botenfrauen klagen darüber, daß ihnen das Einfließen bei dem herrschenden Kleingeldmangel und der häufigen Abwesenheit der Abonnentinnen erschwert wird. Wir richten daher an die geehrten Damen die Bitte, die 20 Pfennig für die Bestnummer immer bereit zu halten bzw. sie bei einer freundlichen Nachbarin zu hinterlegen.

Emaillierte Badewannen. Zur Reinigung derselben bereitet man eine dicke Lösung von Schlammkreide in Wasser, gibt auf ½ Liter etwa 1 Teelöffel Borax dazu und scheidet die Wanne damit mittelst eines Lufalaappens oder eines wollenen Füllings. Dadurch verschwinden alle Schmutz- und Seifenflecken. Ist ein brauner Anflug von Sauerstoffbädern vorhanden, so reibt man diesen vorher mit Glycerin oder Zitronenwasser ab, ründer von Eisenbädern entfernt man mit einer Mischung von 1 Teil Schwefeläther in 2 Teilen Alkohol.

Küchenzettel

Sonntag: Schokoladensuppe mit Schaumköbchen. — Geschmortes Schweinefleisch. — Kartoffelbrei. — Blumenohljohannis. — Kürschort. —
Montag: Kaffee Suppe. — Kohlrabigemüse. — Schwenkartoffeln. — Hahnenkammkohl. —
Dienstag: Durchgeschlagene Kartoffelsuppe mit gerösteten Weißbrotwürfeln. — Gebäckener Fisch. — Kartoffelsalat. — Gewürzgurken. —
Mittwoch: Blumenohl-Suppe. — Lattichgemüse. — Petersilienkartoffeln. — Kürschort. —
Donnerstag: Gurkensuppe. — Geschmorte Fleischröllchen in Weinblättern. — Widelfische. — Zitronencreme. —
Freitag: Schotenjuppe. — Eierkuchen. — Geschmorte Stachelbeeren. —
Sonabend: Johannisbeeralkohol. — Leipziger Marmelade. — Vegetarische Schnitzel. — Salzkartoffeln.

Beste

Baumwoll-Gewebe:

Hemdenteile, ungel. Nessel, Schürzenstoffe, Hemdenflanelle, Dreil., roh und mariniert etc. versendet jedes Mass zu Engrospreisen
H. Ziske, Leipzig-Co. 2.

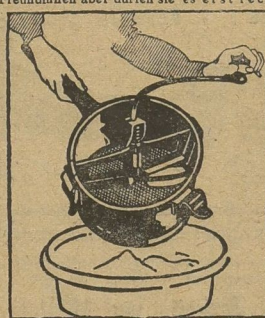
Annahmestellen

der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ für Abonnements und Inserate (Auslieferungsbz. Magdeburg)

- Aken i. Ang.: Anna Busse, Cöthener Gasse 24.
- Alfersleben: Ernst Heiter, Hintert. Fern 28.
- Barby: Hermann Kropf, Buchhandlung, Schloßstraße 2.
- Bernburg: Frau Tenor, Saalweg 1.
- Blaulitz i. Harz: Ernst Georg, Döschstraße 1.
- Braunschweig: Hermann Fähring, Schloßstraße 6.
- Burg a. M.: Anselm, Bernstraße 10.
- Calbe a. S.: Frau Sauer, Magdeburgerstraße 22.
- Coswig i. Ang.: Wilhelm Schulz, Schützenstraße 68.
- Dessau: Frau Reinhardt, Friedhofstraße 6a, 1.
- Garbelegen: Frau D. Fischer, Burgstraße 314.
- Groß-Seitzchen: Frau M. Artzner, Grabenstraße 25.
- Halberstadt: Frau Weiß, Bafensstraße 37.
- Helmstedt: Bachmann, Braunschweigerstraße 21.
- Helmstedt i. A.: Fr. Selwig, Gensler, Stadt-V. Mittelstraße 6, 2.
- Jehnik: Frau Else Hermann, Hauptstraße.
- Köthen i. A.: Louis Fische, Buchhandlung, Postmarkt 14.
- Magdeburg-Elbort: F. Hannuth, Alt-Zooße 45.
- Rehndelnsleben: Fr. Marie Otto, Mühlweg 16.
- Tahersleben: Erich Ariende, Buchhandlung.
- Quedlinburg i. Harz: S. Domka, Weberstraße 2.
- Rohla a. C.: Frau Schwarzkopf, Burgwallstraße 55.
- Schönebeck a. C.: Karl Brandes, Buchhandlung, Kaiserstraße 35.
- Schöningen: A. Wiese, Buddenstedterstraße 42.
- Schiffen: Krüger, Hindenburgstraße 14.
- Stendal: Frau Schüge, Elfbathstraße 29.
- Tangermünde: Joh. Frau, Buch- und Papierhandlung, Langebr. 13a a. Harz: Frau Schneider, Stephanstraße 13.
- Wernigerode: Carl Hoppe, Buchhandlung, Hinterstraße 52.
- Wittenberg a. Elbe (Wz. Halle): Anna Galle, Al. Friedr.straße 33a.
- Zobua i. Sa.: Fr. Bäcker, Kreuzstraße 7.
- Zerbst: Frau Agnes Gersemann, Bederstraße 6.
- Zella-Mehlis i. T.: Genselhaupt, Biergasse 20.

Hausfrauen-Geheimnisse

haben einen anderen Charakter als die durchschnittlichen Geheimnisse der Frauen. Man kann so gut verstehen, daß sogar kluge Frauen sich auf den Standpunkt stellen: sie dürfen nur ihren Freundinnen das Rezept einer guten Sache verraten — diesen guten Freundinnen aber dürfen sie es erst recht nicht verraten, weil sonst so wenig Abwechslung bei gegenseitigen Besuchen vorhanden ist. Es ist ein bißchen unlogisch, aber reizvoll wie jede Unlogik an der Frau. Es ist nur anzuerkennen, daß dieses Geheimnis sich nicht auf praktische Hausstandsartikel bezieht. Eine Frau würde der andern unzweifelhaft die besondern Vorzüge der „Moha-Passiermaschine“ empfehlen, weil sie weiß, wie notwendig — ja unentbehrlich — dieser sinnreich erdachte Apparat ist. Ob es sich um Früchte, Kartoffeln, Tomaten handelt oder um Saucen, Gemüse und Marmelade — die „Moha-Passiermaschine“ zerschneidet das Passiergut — das Rührwerk funktioniert gleich tadellos bei weichen und harten Speisen. — Wenn das Rührwerk entfernt ist, dann kann diese Passiermaschine als gewöhnliches Küchensieb oder Durchschlag verwendet werden. Dabei muß die Hausfrau nicht wie ein Automat dastehen und nur nach einer Seite drehen — gerade in der Einnahmezeit empfindet die Hausfrau diese Tatsache besonders peinlich —, sondern sie kann, ja sie soll sogar das Rührwerk nach jeder Richtung hin drehen. Stabgearbeitet, wie die „Moha-Passiermaschine“ ist, arbeitet sie bei jeder Gelegenheit tadellos. Die drei Siebböden können eventl. auch durch Extraeinlagen aus Weißblech ergänzt werden, die besonders bei Püree, Nockerin, Spätzle und Leberreis Verwendung finden. Die Reinigung ist leicht, der Hohlgriff handlich. — Zu haben ist die „Moha-Passiermaschine“ in allen besseren Eisenwaren- und Haushaltgeschäften usw. Falls nicht erhältlich, weisen wir Ihnen Bezugsquelle nach. Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten über moderne Haushaltartikel von „Moha“ G. m. b. H., Nürnberg 9/4 [514]



Rad-70

Ein Segen für werdende Mütter.

Fragen Sie deswegen Ihren Arzt!

Ausführliche ausführliche Schriften gratis durch

Rad-70

Hamburg Amolposthof

Versand G. m. b. H. oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reformgeschäfte, Sanitäts-geschäfte und Bandagisten.

ca. 100,000 glänzende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-70 anwandten.

Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten u. Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Vorzügliche Kräutertee's

in verschiedenen Mischungen als:

Deutscher Tee, Paket 30 und 60 Pfg., bester Ersatz für chinesischen Tee. Ferner **Gebirgskräutertee, Jenaer Tee, Ziegenhainer** [9196] **und Blutauffrischungstee.** Probepaket von diesen 5 Sorten M. 3.— per Nachn. nach allen Orten. **Kräuterhandlung Tonndorf, Jena i. Th.**

„Schneewittchen“

San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H., Olivensiederstraße 44, Fernsprecher 1649, nimmt bei promptester Lieferung [9185] **neue Aufträge entgegen.** Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

Durchgebranntes Emaille-Geschirr

wird unter Garantie [9262] **feuerfest und wasserdicht repariert,** auch werden ganze Böden eingesetzt. **Hausfrauen! Verlangt die echten, feuerfesten geschweißten Böden** D. R. G. M. **Nur erhältlich in der Spezial-Reparatur-Werkstatt f. Emaille-Geschirre.** **Magdeburg, Prälatenstr. 15,** Fernsprecher 6562. **Ver Nachahmung dieser Böden wird gewarnt.**

Damen-Frisur

für Ball und Theater **Anfertigung sämtlicher Haararbeiten** zu den billigsten Tagespreisen. [9261] **Haarfärben — Manicure — Kopfwäsche** Zöpfe in allen Preislagen. Gute u. sauberste Bedienung. **Hermann Kleinau, Magdeburg, Jakobstr. 42**

Sanitäre Dampfwaschanstalt Triumph.

Fernruf 1806. G. m. b. H. Fernruf 1806. **Fabrik: Rogätznerstr. 43-54. Annahmestellen: Schrottdorferstr. 2-3, Wittenbergerstr. 25.** **Reinigung von Haus-, Leib- und Luxuswäsche.** **Gardinenwäscherei u. feine Herrenwäsche auf Hochglanz.** Wäsche nach Gewicht, nass, trocken od. gerollt. **Abholung und Zustellung kostenlos.**

Wer streichen will

kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc. immer noch preiswert und gut bei: **Erwin Prange** erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime, **Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. — Fernspr. 7302.**



Suppenwürze Sosedran

ist von vorzüglicher Beschaffenheit und steht unter der wissenschaftlichen Kontrolle des vereidigten Gerichts- u. Handels-Chemikers Professor Dr. Heinrich Becker, Frankfurt am Main.

Überall erhältlich.

Nahrungsmittel-Abteilung der Chemischen Fabrik Dr. Kast, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

WILHELM ZENTNER

9276] **MÖBEL-FABRIK**
 INHABER: WILHELM BÖTTGER
MAGDEBURG
 BREITWEG 1 • FERNSPR. 3956

**: MÖBEL :
 : POLSTER-
 : WAREN :**

Empfehle mich jetzt schon zur Uebernahme sämtlicher Pelzarbeiten, sowie Modernisierung, Reparaturen und Umarbeitungen von
Kragen, Muffen, Jacketts und Mänteln,
 auch Umfütterungen von
Herren- und Damen-Pelzen jeder Art.
 Mache aufmerksam, dass ich solche Arbeiten ausser der Saison billiger berechne und jede Garantie bei sauberer fachmännischer Verarbeitung übernehme.
 Gleichzeitig nehme ich auch Felle jeder Art auch weiterhin zum Gerben und Färben entgegen. Uebernehme auch das Auffärben sämtl. getrag. Pelzsachen.
Schmied, Kürschner, Pappel-Allee 20.

Hausfrauen - Verein
 Magdeburg, Neuer Weg 1-2.
Haushaltungsschule
 Beginn monatlich, Jahreskursus mit voller Pension. Prospekte unentgeltlich. Der Vorstand.

Holzmachers

Parkett-Bohne

von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.

Holzmacher & Patté, Magdeburg
 Fernruf 7104.

Für Frauenleiden jed. Art
+ Homöopathische Praxis +
 Behandlung nach Dr. W. Schwabe, E. Altman Jun., Magdeburg,
Breiteweg 80/81, Eingang
 Kalkarsenstr.
 Sprechst. 10-1, 3-7, Sonntag 10-1.
 Kein Elektrizieren, keine Gifte!

Prof. Dr. Hebra's
Sommersprossen-Creme
1000fach bewährt
 Original-Topf 4.50. Nach Orig.-Vorschrift hergestellt von der **Elefanten-Apotheke**, Berlin SW 19, Leipziger Str. 74.

Für **1** Pf. pro Stunde
 kochen — backen — braten
 dörren — plätten Sie auf

Rieschels Patent - Grudeherd
 Infolge Gas-Erzeugung durch Well-Siebfeuerung
 Zwanglose Beschichtung
 Vorführung in der Musterküche
 Niederlage Magdeburg, Alter Markt Nr. 13.
 Fernsprecher 5518. 927

Neu erschienen in 45. Auflage.
Die Gefühlskälte der Frauen
 Wertvolle Ratsschläge und Beobachtungen aus dem Leben von Frauenarzt Dr. med. H. J. J. Egerländer, Dr. med. Curt Inge in der „Kunst- u. Heilung“ u. a. wie folgt beurteilt: „Nichtes berühren sich die Extreme enger als in der heutigen Ehe. Auf der einen Seite ungezügelter Gefühlsetzungen und Leidenschaftlichkeit bis zur Raserei, auf der andern Marmorhärte und Empfindungslosigkeit bis zum Eise und zur Verachtung. Dieles Kapitel ist das äusserst verdienstvolle Buch gewidmet, die aus dem praktischen Leben herausgehobenes Dokument menschlichen Lebens, geschrieben mit dem Verstand des humoristischen. Mit erschütternder Beibehaltung eigener Praxis belegt Verfasser seine Ausführungen“ usw. — Bezug geg. Einhebung von M. 2.— oder Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 381, Berlin NW 87.

Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe
 Schultze-Wolterstorff, G. m. b. H. [9262]
 Leipzig. — Magdeburg, Alte Ulrichstr. 10.
 Leistungsfähigstes Kunstgewerbehaus für Textilveredelung.
 Deutsche Batiks, echte Batiks. — Umfärben in ganz kurzer Zeit in die modernen Farben.
 Verkauf von Stoffen, Lampenschirmen usw.

Vollkommene Frauenhilfe
 Aerztlicherseits empfohlen, bisher unübertroffen.
 Näheres durch Prospekt.
 Ernst Hartung & Franz Lüders,
 Magdeburg, Himmelsrichstr. 22.

Bade-Kräutertee
 usw. bei
Frauenleiden
 Prospekte gratis durch [92131]
 Neuhellen-Vertrieb, B.-Oberschönwalde No. 31

Särge
 Ueberführungen
 Feuerbestattungen
„Pietät“
 Magdeburg, Breiteweg 249a
 Fernsprecher 7984.

E. Marlitts Romane
 in guter Ausstattung, jeder Band zu 2,00 Mk., 2,50 Mk. und 3,75 Mk.
Goldelse.
Das Geheimnis der alten Mamsell.
Heideprinzesschen.
Reichsgräfin Gisela.
Die zweite Frau.
Im Schillinghof.
Im Hause des Kommerzienrats.
Die Frau mit den Karfunkelsteinen.
Amminas Magd.
Schulmeister's Marie.
Heinrichshofensche Buchhdlg.
 Magdeburg. [9269]
 Versand nach auswärts.

Das neue [9275]
Hauben-Netz
 unsichtbar, kein Haar, groß, billig und bequem.
 Solange Vorrat reicht:
 1 Stück 1,20 Mk.
 3 " 3,40 "
 6 " 6,50 "
Albert Schwieger,
 Magdeburg,
 Jakobstrasse 43,
 Parfümerie- und Haargeschäft.
 Versand nach auswärts.

Prämiert „Hygiene“ Dresden 1911
Sellerhäuser
Thüchenglantz
 Einfach unentbehrlich für jeden Haushalt, man spart Seife, Arbeit und Geld.
Jeder Versuch überzeugt.

Das Wunder in der Waschküche!
Die eiserne Waschfrau
 die kleinste, beste und billigste
 Waschmaschine der Welt.
Preis nur 15.00 Mk.
 wäscht
ohne Seife nur mit gewöhnlichem Waschlaugepulver
 bei größter Kohlenersparnis.
 Zu beziehen durch
Hermann Brede, Magdeburg,
 Lüneburgerstraße 5. 19966

RINDU
 Fleischbrüheratz-Extrakt
 Für jede gute Küche
 unentbehrlich
Altmetalle
 Kupfer, Messing, Rotguss, Blei, Zinn,
 Aluminium, Zinn läuft zu höchsten Preisen
Auechhisiger
 MAGDEBURG, Braunschweiger Str. 22
 Bernbrücker 7257. 19384

SCHELLACK
 (Spiritus-Lösung)
 für Fußböden, Türen, Möbel etc.
 mit jeder Farbe mischbar 9233
 in Blechflaschen à 1 kg franko per Nachnahme
 einschliesslich Porto und Packung Mark 12,50
F. GOERICKE, Lack-Fabrik,
 Magdeburg, Olivenstedter Str. 25
 — Wiederverkäufer erhalten Ermässigung. —

**In 1 Stunde jede
 Läuse-Plage**
 (sowie Brut (Nissen), auch Flöhe, bei Menschen und jedem Tier total auszu-
 rotten, ist eine starke, die Sie mit meinem berühmter patentamtl. angegeb.
 Mittel „Ectofol“ auf die einfachste Art unter Garantie prompt erzielbar.
 Allein-Verkauf: **Erste Westd.-Verl.-Anstalt**
 Ectofol-Kampfs, Magdeburg, Gustav-Adolfstr. 36, Eing. Altemannstr.
Ausschneiden! **Ausschneiden!**

Nordhausen
 Handarbeitsgeschäft
 Inh. Elise Zeitschel,
 Nordhausen a. H., Markt 4.
 Ständiges Lager u. fertigen Hand-
 arbeiten; eigenes Vorzeichenatelier.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zöpfe sowie alle Haararbeiten
 zum billigsten Tagespreise.
 v. Naturhaar, St. v. 7.50 M. an.
 Anfertigung jeder Arbeit, auch von ausgek. Haar. 9206
Ankauf von ausgekämmtem Haar.
Reparatur von Haarschmuck.
Carl Dieckmann,
 Breiter Weg 157, II.
 Eingang Weinaßstraße.

Halle a. Saale

Vergrößerungen
 nach jedem Bilde
 werden schnellstens, sauber
 und billigst ausgeführt.
Photographie Nordstern,
 Inh. Albert John,
 L. Wuchererstr. 55.

Ein Mittelpunkt für Gesundheitspflege

will unsere in
Halle
 eröffnete Geschäftsstelle sein.
 Wir lassen den
Wohlmuth'schen
elektro-galvanischen Heilapparat
 kostenlos vorführen, so daß sich jedermann ohne Kaufzwang
 von der Wohltat dieser Heilmethode überzeugen kann.
 Fast
10 000 Familien
 haben diesen Heilapparat in Verwendung.
 Tausende von freiwilligen Dankschreiben
 zeugen für seine Güte.
Ein unverbindlicher Besuch
 liegt in Ihrem Interesse.
 Aufklärende Schriften sind kostenlos
 zu erhalten.
 Fachärztliche Beratung u. Anleitung
 täglich kostenlos.

Stahlwaren
 Kaufen Sie bei
Ernst Graubmann
 Geistsstr. 22 (Thalia-Säle)
Stahlwarengeschäft
 und Schleiferei. 9992
 Zweimal prämiert mit gold. Medallien

Bella
 40% Gas-Ersparnis
 200% erhöhte
 Helligkeit
 nur Mk. 1,50
 Ing. M. Sorger
 Halle 9/5, Tel. 2973
 Bülbergerweg 18/14/8

**Großes Aegyptisches
 Traumbuch**
 oder die Kunst, nächtliche Vorbil-
 dungen und Träume richtig zu
 deuten und die Zukunft auf je-
 neueste vorherzusagen. 9182
 Preis nur Mk. 1,25 franko. Nach-
 nahme 25 Pfg. mehr.
Wilh. Königs Buchversand
 Halle (S.), Breitestr. 19.

**Einen Posten
 Handkoffer**
 zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen
H. Krasemann
 nur
Schmeerstr. 19.

G. Wohlmuth & Co., Halle (Saale),
 Geiststraße 9, Eingang Fleischerstraße. Fernruf 4551.

Gebr. Bethmann
 Werkstätten
 für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.
 Gr. Steinstr. 79—80. 9943
Klubsessel
 in weicher Polsterung

**Eine ideale
 Büste**
 erzielt und erhält sich
 dauernd jede Dame
 jedes Alters durch An-
 wendung mein. Mittels
Eine Probe zu 3.- M.
Liefert Ihnen den Beweis!
 Ich garantiere für vollen Erfolg!
 Porto extra. Schreiben Sie noch heute.
 Versandhaus Union, Dresden 28/18.

Pyramiden - Fliegenfänger
 Frische sehr gut klebende Ware.
 50 Stück 10 M., 100 Stück 18.— M.
 200 Stück 35.— M. franko.
E. Funke, Halle a. S.
 Breitestr. 5
 Fernspr.: 2902
Orisan die ideale Hautpflege
 tausendfach bewährt.
 Zahlr. Anerkenn. Verl. Sie kostenl.
 Pfosp. Dr. A. Reich, Bad Deynhausen 15.

Herren-Hüte
 (weiche) werden auf moderne
 Formen schnellstens umgepresst
Seipziger 9952
Hutpreß - Anstalt,
 Inh.: Paul Blaue,
 Halle, Schmeerstraße 22.

Nähmaschinen und Fahrräder mit prima
 Gummi-Bereifung.
 Ständiges Lager erstklassiger Fabrikate.
**Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen, Fahr-
 räder, Grammophone etc. aller Systeme. —
 Oele — Ersatzteile — Nadeln.**
WILH. WEINHOLZ, Halle a. S., Schulstraße 13,
 langjähriger Mechaniker der Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft.

Beachten Sie die
Hut-Ausstellung
 8107
Anna Arnold, Halle a/S., Leipzigerstr. 25 1.
 Geschmackvolle Umarbeitung.

Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft
 Albert Ackermann jun., Große Schloßgasse 5, Mühlberg 10

me
 Orig.
 Nr. 74.
 eberd
 steuerung
 asterküche
 Nr. 13.
 927
 nage.
 ten
 dem
 tenburg.
 eld von
 folgt be
 Ege.
 die die
 die Buch
 stament
 Wages.
 er leine
 in durch
 97.
 rbe
 9292
 10.
 ben.
 den.
 sw.
 en
 en
 apakle
 (28131
 die No. 21
 ts
 e
 jeder
 Mk.
 alten
 mer-
 har-
 e.
 hdlg.
 (1929)
 en 1911
 13
 Haushalt
 d Gold.
 raug.

Häusliche Rundschau

Zwei fettthaltige Brotaufstrichmittel.

Aus reichlich Margarine und weichem Mehl macht man ein helles Schwichmehl, löst es mit etwas Milch oder Wasser ab und rührt Schnittlauch darunter. — Grieben von ausgelassenem Fett oder amerikanischem Speck werden durch die Fleischmaschine gedrückt, hinterher gleich einige gefochte Kartoffeln. Dann dünstet man Zwiebel in Fett goldgelb, gibt die durchgedrehte Masse dazu und läßt alles noch einmal durchbraten.

Erfolg für Oliven.

Sobald die Kornelkirschen beginnen, eine rötliche Färbung anzunehmen, pflückt man sie ab und läßt sie weilt werden. Dann schüttet man sie in einen Steintopf oder in Gläser, legt einige Lorbeerblätter dazu und gießt gefärbtes Salzwasser darüber, d. h. man vermischt zuvor das Wasser mit soviel Salz, daß es ein Ei trägt. Gut verbunden werden die betreffenden Gefäße an einem kühlen Ort aufbewahrt. Die Kirschen gleichen den Oliven an Geschmack und Farbe. W.

Fliegenplage.

In unserem Hause herrscht eine große Fliegenplage, herborgerufen durch nahegelegende Vieh-

Während der Reise

wird allen Abonnentinnen, die ihre „Hausfrau“ nicht missen möchten, dieselbe nach Aufgabe deutlicher

Orts-Adresse und der Reise-Adresse

zugewandt. Die Zusendung geschieht, wenn die Vorauszahlung der während der Reise erscheinenden Nummern erfolgt ist,

portofrei.

Bei längerem Aufenthalt empfehlen wir, die Zeitschrift bei dem nächsten Postamt oder beim Briefträger zu bestellen. Dieses Postabonnement kann aber nur auf volle Kalendermonate oder ein Vierteljahr aufgegeben werden. Der Abonnementsbetrag erhöht sich in diesem Falle nur um die Bestellgebühr, welche für das ganze Vierteljahr zwölf Pfennig beträgt.

Der Verlag.

ställe. — Nun kam es öfters vor, daß trotz aller Vorsicht sich einige dieser Plagegeister in meinen geräumigen Speisekammern verirren und fast

immer Schaden anrichteten. — Eine dort aufgestellte Fliegenfalle war nutzlos. Eines Morgens erblickte ich in einer Ecke des Schrankes ein frisches Spinnwebgewebe und als ich es schnell entfernen wollte, bemerkte ich drei tote Fliegen darin. Nach kurzem Nachdenken ließ ich dem Spinnlein seine luftige Wohnung und wirklich hing es mir den ganzen Sommer die lästigen Einbringlinge in meinem Schrank.

Eine alte Hausfrau.

Bohnen einzujagen.

Die geschnitzelten Bohnen, gleichviel ob roh oder abgekocht, stampe und drücke ich fest in Säcken ein, welche der Größe des Topfes oder des Fasses entsprechen, und binde dann oben den Saß fest zu. Darüber kommt ein Tuch und irgendeine Beschwerung. Die Bohnen bleiben dadurch ganz unberührt von dem sich bildenden Rahm und schwimmen nicht in der Brühe umher. Tuch und Beschwerung ist öfters abzuwaschen, auch bei Verdunstung gieße man Salzwasser nach. Auf diese Weise braucht man nicht das Obere der Bohnen abzunehmen beim Gebrauch, wie es sonst doch öfters nötig ist. Frau Neja am Rhein.

Stoffe, die sich schlecht nähen lassen.

Auf einfache Weise kann man beim Maschinennähen, da die Nadeln nicht mehr so gut sind und leicht brechen, die Naht mit trockener Kern- oder Seilkettenseife überstreichen; man wird erstaunt sein, wie schnell die Nadel über den Stoff gleitet.

DIE EHE

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen u. des männlichen Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrationen usw. Bezug geg. Voreinsend. v. M. 5.— oder Nachn. v. M. 5.30. Versandhaus Hermann Finn, Eln.-Tempelhof O.



Graue u. rote Haare

sofort braun und schwarz unversehrlich echt zu färben, wird jedermann erreicht. Dieses neue alte und bewährte Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt u. nur der Nachwuchs alle 8 Wochen erneuert zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut. à Karton Mk. 5.— bei Otto Bibow, Magdeburg, Breitweg 12, Ecke Steinstr.

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Prima Öl- und Wachsware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von Erwin Prange, Berliner Straße 29.

REINES GESICHT

blühendsten Teint, glatte weiße Haut verleiht rasch u. sicher Creme Elektra. Unübertroffen geg. Sommersprossen Pickel, Mitesser, Runzeln, Rote, Rauhaut und alle Hautunreinigkeiten. Sichere Wirkung. Preis 5,00 Mark. Hildebrandt Versandhaus, Abt. 1, Berlin N 4, Invalidenstrasse Nr. 3

Frauenhygienischer Bedarfsartikel Prospekt frei durch Versandhaus Rud Schultze, Hemsdorf b. Berlin.

+ Große Heilerfolge +

durch Wohlmut-Apparate für Nerven-, Magen-, Nieren- u. Blasenleiden, Lähmung, Ischias u. Rheumatismus, Hand- und elektrische Massage-Behandlung von J. Barm, staatlich gepr. Heilgehilfe, Bahnhofstraße 36. Sprechzeit von 9-11 und 2-6 Uhr.

Konserven-Dosen

für Gemüse, Obst und Fleisch liefert, verschleißt und sterilisiert Fr. Eisfeld Nachf., Inh. Friedr. Rautmann Magdeburg, Gr. Münzstr. 7 (Toreingang unterhalb d. Reichsbank Fernsprecher 3126.

Detektiv Opitz

erledigt alles. BERLIN W 9 Köthener Strasse 45 — Potsdamer Platz Jede Vertrauensangelegenheit wird streng diskret behandelt. Beobachtung, Ermittlung, Ehescheidungsbeise. Ausk. jed. Art Nollid. 2550

Wie entgehe ich den Folgen der Unterernährung?

Durch gewissenhafte Anwendung von **OSSOGEN** hervorragendes Nährmittel, angenehmer zu nehmen als Lebertran und bedeutend wirksamer. Besonders bei Skrofulose, englischer Krankheit und bei Lungenerkrankten. in Pulverform Schachtelpackung 100 Gramm 3,50 Mark.

HAEMARSAN vorzügliches Kräftigungsmittel bei Schwäche, Blutarmut, Nervosität u. Rekonvaleszenz. in flüssiger Form Originalflasche 250 Gramm 3,50 Mark.

Erhältlich in den Apotheken und Drogenhandlungen am Platze. Chemische Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Nord.

Bettnässen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. unsonst. [9158 Sanis Versand, München 150

+ Kranke Frauen +

Homöopath. Behandlung **MAASSEN** Magdeburg, Prälatostraße Nr. 14, II Ecke Himmelreichstraße. Woche 9 bis 4 Uhr, Sonntags und Donnerstags keine Sprechstunde. 919

Hämorrhoiden

20000 Erfolge mit **BOKASAL Topf 8M** SAMARITER-APOTHEKE BERLIN 3, SW68

Bettnässen.

Abhilfe sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. unsonst. [775 Institut Engbrecht, München 112, Kapuzinerstrasse 9.

Frauenarzt

für alle Unterleibsleiden. Schnelle, gründl. Behandlung ohne Berührung. Dr. Ritterer Heilanstalt, Potsdamerstr. 27b. Berlin W 35.

+ Hautjucken +

Krätze beseitigt sofort Cassels Ernestal Magdeburg, Breitweg 209/10. [8152



Empfehle mein überaus reichhaltiges Lager in Tonwaren, wie Töpfe, Schüsseln, Kuchen-, Puddingformen, Kaffee- und Milchkanne, Blumentöpfe.

Engros. Billigste Preise, kulante Bedienung. Endtail.

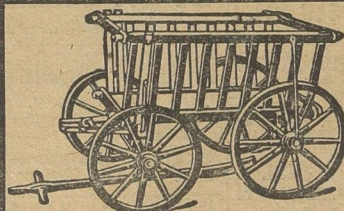
Franz Lude, Regierungstraße 24. Einziges Spezialgeschäft am Platze. 19299

Vertrauensvolle Auskunft.

Privataufnahme beim Arzt. Hebamme Gühlicke, Berlin, Neuo Königstr. 57 III, Alexanderpl.

Zöpfe

zu bekannt billigem Preis. Aus eigenem Haar wird jede Arbeit sauber angefertigt. Ankauf von ausgekämmtem Haar. **Wilhelm Oehlstöter** nur Kaiser-Otto-Ring Nr. 35 (Ecke Falkenbergstr.)



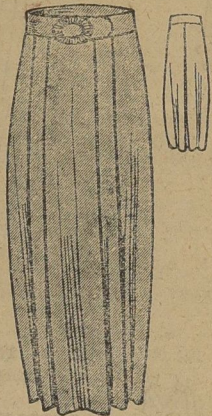
Handleiterwagen

in allen Größen, kaufen Sie billig im Spezialgeschäft Grünearmstr. 18b. Wilhelm Assmus. Fernsprecher 8244. Wiederverkäufer erhalten Spezialofferte.

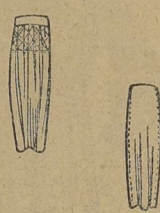


8866. Bluse mit breitem Kragen. Normalschnitt, Gr. II u. III.
— 8867. Kleidsame Bluse mit breitem Revers und großem Kragen. Normalschnitt, Größe I und II.

8863. Schopdbluse mit abstechemdem Einsatz. Normalschnitt, Größe II und III.



8864. Blusenrod mit Falten. Normalschnitt, Größe II und III.



8868. Blusenrod aus glattem und kariertem Stoff. Normalschnitt, Größe I u. II.

8870. Lose langtaillige Bluse für schlanke Damen. Normalschnitt, Größe I und II. Mustervorzeichnung zur Stickerei zu beziehen für 50 h (90 h) u. Porto.



8871. Anschließender Blusenrod für stärkere Damen. Normalschnitt, Größe III und IV.



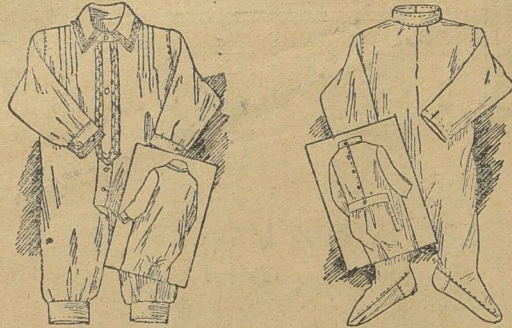
8865. Bluse mit Säumchenverzierung. Normalschnitt, Größe I und II.



8869. Kleidsame Sportbluse. Normalschnitt, Gr. I und II.



8872. Bluse mit Verzierung von abstechemder Kettenstickerei. Normalschnitt, Größe I und II. Mustervorzeichnung zur Stickerei zu beziehen für 50 h (90 h) und Porto.



8874. Schlafhöschen für kleine Knaben. Normalschnitt für das Alter von 3-5 Jahren. — 8875. Schlafhöschen mit Fühlungen. Normalschnitt für das Alter von 2-3 Jahren.



8873. Leibchenunterrod. Normalschnitt, Größe I und II.



8878. Modernes Nachthemd. Normalschnitt, Größe I und II.



8876. Schürze aus gemustertem Stoff. Normalschnitt, Größe I und II. — 8877. Schürze aus glattem und gemustertem Stoff. Normalschnitt, Größe II und III.

Linda-Schnitte

Verkaufspreis 60 Pf., für Deutsch-Oesterreich 1 Kr. Auswärts zuzügl. 10 Pf. (15 Heller) Porto bei Vor-
** einsendung in Marken. **



8879. Nachtjade mit Umlegekragen. Normalschnitt, Größe II und III.



8880. Nachtjade mit viereckigem Ausschnitt. Normalschnitt, Größe I u. II.



8881. Nachtjade mit Stehkragen. Normalschnitt, Größe III und IV.

Auslieferungs-Bezirk Erfurt

Kleiderstickereien

fertigt Wiefemann, Erfurt, Anger 11, gegenüber der Hauptpost. 9101

Kochen Sie Marmelade

von Rhabarber, Obst oder Beeren, so verwenden Sie

Döhler's Musgewürz

es wird Zucker erspart, und der Geschmack ist trotz dem köstlich.

In allen Kolonialwarengeschäften zu haben. Allein hergestellt von:

Lorenz Döhler, Erfurt.

Gegründet im Jahre 1838.

Bei Licht- u. Klingel-Anlagen oder Reparaturen

rufen Sie bitte 2955 an, komme sofort BÜTTNER, Installations-Geschäft Gotthardstr. 8, gegenüb. Schankwirtschaft „Zum Gotthardt“



Gummisauger,

9169 In rot, ohne Naht, Ia Krystall. Prima Gummi, keine Kriegsware, wieder frei verkäuflich. Ebenso alle anderen Gummiswaren empfiehlt billigst

E. A. Schuchardt Marktsstraße 46. — Fernspr. 2601.

Fordern Sie bei Ihrem Kaufmann

PEROLIN

Gala-Schuhputz-Ölwachse.

Perolin macht das Leder wasserdicht und geschmeidig. Verkaufsstellen weist nach: 9143

Gustav B. Mangold, Erfurt, Johannesstr. 5.

Korsetthaus

Frau Marie Kühnel Schlofferstraße 19.

Korsetts von einfachsten bis zum feinsten.

Eigene Maßanfertigung.

Höhnes Seifenhaus

Erfurt, Löberstr. 25-27.

Einkaufs-Taschen

solid und haltbar, zu 7128

Einkaufspreisen.

Offene Beinleiden, Krampfadergeschwüre, alle alten Wunden, die nicht heilen wollen, werden sicher und schmerzlos geheilt durch 19369

Draesels Heilsalbe

seit altersher als Heilpflaster und als Wundersalbe bekannt und angewendet.

Zu haben in jeder Apotheke. Schachtel 1.50 Mk. Herstellung und Vertrieb: Grüne Apotheke, Erfurt.

Haarpflege:

Sauberste Kopfwäsche, Ondulation :: Frisieren, elektrische Kopfmassage.

Spezialität: Antertigung mod. Haararbeiten.

Damenfriseur Lieb,

Erfurt, Hochheimerstr. 3 (Ecke Reichhardstr. Fernsprecher 3174. 911

Nähmaschinen

werden sachgemäß, schnell und preiswert repariert. Rud. Schulz, Tromsdorferstr. 27. 8 Fernsprecher 3147. 19358

Blitz-Eilboten

besorgen jeden Auftrag. Fernsprecher 2728.

Büro: Passage.

Waschpulver,

Bleichpulver,

Schmierwaschmittel

empfiehlt

H. Wettstein, Erfurt, Regierungstr. 8. Fernruf 9. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53.

Nerven-,

Gemüts- und Frauenleiden etc. behand. mit nachw. gutem Erfolge Magnetopath & Pönitzsch, Erfurt, Neuwerkstr. 49. Sprechst. : 3-5, Sonntags 9-11. Besuche auf Wunsch außer Haus.



Trauring-Anfertigung,

bei Zugabe von Gold bedeutend billiger beim Goldschmiedemeister Gg. Denner, Paulstraße 27/28. 951

Rathsfeldsches Pulver

Stoffwechselbeförderndes Blutreinigungsmittel seit altersher erprobt und mit Erfolg angewendet bei 19369

Gicht und Rheuma, Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Nieren- und Blasenleiden, Flechten und Hautunreinigkeiten, Hautjucken, Hämorrhoiden. Schachtel 3.00 Mk. In allen Apotheken erhältlich. Herstellung und Vertrieb: Grüne Apotheke, Erfurt.

Särge

liefert bei Bedarf zu billigsten Preisen

Hattenbachs

Beerdigungs-Büro Erfurt

Schmidtstädter Str. 26 Fernsprecher 1924

Alle Damen-

u. Herren-Garderobe, Uniformen, Tücher, Decken, Gardinen, Stores, Teppiche u. Gewebe aller Art, die durch Brand, Risse, Motten usw. beschädigt worden sind, werden kunstvoll, der Webart entsprechend, billigst wiederhergestellt.

1. Geraer Kunststopterei u. Weberei. Annahmestelle i. Erfurt: Löberstr. 3, Zigarrengeschäft.

Ausflugsorte: Erfurt!

Gasthof Stedten erfurt bei Kaffee u. Speisen wie immer. 6215

Privat-Detektivin

Erfurt, Karthäuserstr. 12, 11 Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheidungs- und Allmentensachen, Auskünfte. Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags den ganzen Tag.

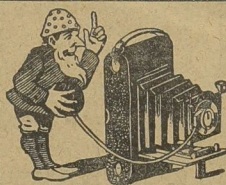


Photo-Apparate

und sämtl. Bedarfsartikel erstklassig u. preiswert. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 9939

HEINRICH GREWE, Photozentrale, ERFURT, am Fischmarkt. Telephon 1349.

Salons, Speise-, Herren-, Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen

Alle Arten Einzeilmöbel

Spezialität: Altmahagoni-Möbel

Chaiselongues und Plüschgarnituren stets auf Lager Eigene Polsterei und Tischlerei Nehme Kriegsanzleihe mit in Zahlung 972

Spezial - Möbel - Versandhaus

M. Sennewald, Erfurt Friedrich-Wilhelm-Platz 22, I. :: Telephon 2009.

Einzel- und Gruppen-Unterricht

in allen modernen Tänzen 9146

Boston • Tango • Foxtrott usw.

— neueste Tanzweisen der Gesellschaft — erteilt

Ellen Güther,

Lehrerin der Tanzkunst — Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer, Neuwerkstraße 41. Tel. 3119.

Rein Aluminium

Kochgeschirre, Eßbestecke Haus- und Küchengeräte

Feinste Qualität — Schwere Ausführung Aluminium-Spezialhaus

Erfurt, Johannesstrasse 116. 9097

Damen-Frisieren ♦ Kopfwäsche ♦ Maniküren

Frau L. WIEN, ERFURT, Marktstraße 44.

Platin, Gold u. Silber kauft ständig jeden Posten Massolies, Poststrasse 47. 9108

Dauerwäsche

Kragen von Mark 1.80 an. Schick. Fordern Sie Preisliste von 91 A. Hofmann 2, Erfurt 173.

Kopfläuse

und deren Brut werden rasch und sicher vernichtet durch

Hopsi.

Nur allein echt zu haben Germania-Drogerie, S. Wenigemarkt 8. 91509

Sommersprossen

verschwinden durch Anwendung meines altbew. Hausmittels: „Wie Ros' und Apfelblüte.“

Blüste Starke

zerstört jede Dame durch „Damenlob“, beste Methode, unschädlich, äußerlich, 800 g. anz.



Versand Dr. Hugo Grothe, Berlin 48/2, Besselstraße 3.

Heirat mit gut gel. reichhalt. Kat. od. Witwe. Gutheir. in Stadt oder Landbesitz etc.

DAMEN

mit zartem Teint verwenden nur mein hochfein parfümiertes

Rosen Gold-Cream

Qual. unerr. Dose 200, 275, 350.

Max Lindner, Drogerie, Magdeburg

Lüneburgerstr. 40. Telefon 7470.

Hohenzollern-Parfümerie.

Katz-Wilhelms-Platz 2. Tel. 1308.

Selbstgesuch.

Strebs. Handwerker mit eig. Geschäft, 32 J. alt, evang., 1,65 groß.

Heirat.

Ernstgem. Zuschriften u. 9982 a. d. „Sächs.-Thüring. Hausfrau“.

Selbst. Geschäftsmann

28 Jahre alt, evang., sucht Damenbek. zwecks baldiger

Heirat.

Gelt. Zuschriften mit näh. Ang. und Bild (w. sof. zur. ges.) u. 9983 a. d. „Sächs.-Thüring. Hausfrau“.

Seratin

entfernt man selbst leicht und schmerzlos mit der Wurzel in wenigen Minuten unter Garantie der Unschädlichkeit

Lästige

Gesichts- und Körperhaare

entfernt man selbst leicht und schmerzlos mit der Wurzel in wenigen Minuten unter Garantie der Unschädlichkeit

„Seratin“ Preis Mk. 5,50. (C/O)

Versandhaus Union, Dresden 28/18.

Schau her!

Rockhalter

(unerreicht) macht d. Zerreißen u. Zerstoßen v. Rock u. Bluse d. Rocknachteil unmöglich.

Preis 50 Pfg.

Erhältl. in all. einseh. Geschäften. Zw. Einführung.

Versand an Privat. geg. Voreinsend. d. Betrages in Briefmarken. Generalvert. Müller & Kuhfuß, Leipzig, Wackwitzstr. 3, Abtlg. 13.

Beschreiben Sie bitte Erläuterung unter Alletel in Nr. 39 & Hausfrau, Eingef. Vertr. ges.

La Hemdentuch

Billigster Gelegenheitskauf gestattet es mir, ein ganz aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot zu machen.

88 cm breit. Es handelt sich nur um die allerfeinste Qualitätsware! Ich bitte, die Ware zu besichtigen und dann selbst zu urteilen

7.80 per Meter Mark

Von ganz vorzüglicher Qualität ist auch französischer

Hemden-Flanell

ca. 78 cm breit, sehr schön gemustert, ausser zu Hemden auch zu Damenblusen und zu Knabenanzügen geeignet.

9.90 per Meter Mark

Deutsches Groß-Tuchlager Willibald Bott

MAGDEBURG, Breiteweg 23, 1 Tr., Eg. Berlinerstr.

Frauen

Hygien. Gummwaren-Haus

früher Oberhebamme an d. geburts-hilflichen Klinik der Kgl. Charité.

Berlins ältestes Spezial-Geschäft für sämtliche Frauen-Bedürfnisse

„Frauenwohl“

Angenehm! Reinlich! Praktisch!

„Jede Dame“

verlange gratis ausf. Beschreibung der wunderbar. Univ.-Monatsbinde

„Frauenwohl“

Angenehm! Reinlich! Praktisch!

„Bilz“

3 hochinteressante Bücher: kerngesund und jung erhalt.

Todeleben!

Mit 32 Geisterphotographien. Preis 4 Mk.

Zum Erdenglück

durch ein naturgemäßes Staatssystem.

Preis 4 Mk. Zu bez. d. Bilz-Gesamtwerk.

Dresden-Neudeck u. a. Buchb. Verp. frei.

Klosettpapier m. 200-220 Gr. . . . p. Rolle M. -65 bei 10 Rollen

Butterbrotpapier 100 Bl. perg. p. Rolle M. 1.20 (festlich)

Briefpapier in Mappen u. Kassetten, letztere v. M. 1.25 an.

J. Grimm, Magdeburg, Leiterstraße 9. Tel. 4684.

Ingenieur

30 Jahre alt, wünscht eine junge Dame aus der Stadt oder vom Lande zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen.

KOHLER Nähmaschinen sind die besten für Hausgebrauch und Industrie. Hermann Köhler, Altenburg S.A. Nähmaschinen-Fabrik.

FRAUEN!!! wahret Euer heiligstes Gut „die Gesundheit“! Leset umgehend die sensationelle Aufklärungsschrift über das bewährte „ALVITOL“ Die Zusendung der Broschüre erfolgt gratis und franco durch die Med. Abt. der Firma Max Hahn G.m.b.H., Chem. Fabrik Berlin SW 68 Alte Jacobstraße 1c.

Wie ein Wunder

Sanitätsrat Dr. Strahl's Haussalbe beseitigt Hautausschl., Flecht., Hautjucken, bes. Beinschäd., Krampfadern der Frauen u. dergl.

Staats-Beamter

Stb. Hannover, in angelegener, penionierter Lebensstellung, 45 Jahre, große Erziehung, in geordneten Verhältnissen, 8000 Mk. Einkommen, etc.

Wiederverheiratung

mit gebieter, evangelischer, häuslicher, durchaus tüchtlicher Dame bürgerlichen Standes, angenehme, stattliche Erscheinung, tabetische Vergangenheit, (stündliche Witwe, nicht ausgetrautet).

Krätze

und juckend. Hautausschlag heilt in 3 Tagen meine verstärkte Krätze-seife, 1 Tube 5 Mk., 2 Tuben 9 Mk. Diskr. Zusendg. gegen Nachnahme.

Drogerie Dowald, Magdeburg, Am Hasselbachplatz.

Kleine Geschäfts-Anzeigen

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftslenten, von Lehr- und Unterrichtsanstalten usw. Aufnahme.

Gesucht leichte u. Nebenbeschäftigung Okt. u. 9992 an die Geschäftsll. dieses Blattes.

„Anthropometrisch“! Anmelde für Gesundheit, Glück, Zufriedenheit für Gegenwart und Zukunfts-Bestimmung.

Zukunftsbestimmung, Gegenwart, kein Wahrsag. Auskunft 5 Mk. Rathje, Kiel Wellenbühlstr. 42.

Privat-Anzeigen

In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen.

Zufügliche Stille, im Norden und allen häuslichen Arbeiten bewandert, für den Stillenstand von 3 Perioden gewöhnt.

Frau W. Hahn in Wernigerode, Bismarckstraße 47. 1917

Verantwortlich für Textredaktion Johanna Bettecker in Magdeburg; für Anzeigen und Inserate Max Hahn in Berlin; für Druck- und Verlagsarbeiten Carl Rittig in Magdeburg; für alle übrigen Etsberg Zellner, Berlin. — Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H., Zweigabteilung: Magdeburg, Zisterstraße 17, Erfurt, Schillerstraße 11/12, Halle, Schmeerstraße 17/18.

